

aut: presse **SPERRFRIST – Donnerstag, 10. November 2022, 19.00 Uhr**

**auszeichnung des landes tirol  
für neues bauen 2022**

Seit 1996 zeichnet das Land Tirol gemeinsam mit der Kammer der Ziviltechniker\*innen | Arch+Ing Tirol und Vorarlberg – Sektion Architekt\*innen, der ZV – Zentralvereinigung der Architekt\*innen Österreichs, Landesverband Tirol und **aut. architektur und tirol** alle zwei Jahre vorbildliche Bauten in Tirol aus.

Aus den 76 Projekten, die zur „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2022“ eingereicht wurden, hat die Jury – Sonja Gasparin (Gasparin & Meier Architekten, Finkenstein am Faaker See, A), Florian Nagler (Architekt und Professor an der TU München, D), Armando Ruinelli (Architekt, Soglio, CH) – an zwei intensiven Tagen im Juli eine engere Auswahl an Bauwerken besichtigt und sich für 16 Nominierungen entschieden. **Vier Auszeichnung** und **vier Anerkennungen** wurden für Bauten vergeben, die dem Kriterium einer besonders vorbildlichen Auseinandersetzung mit den architektonischen Herausforderungen unserer Zeit sowohl in ästhetischer wie auch in innovatorischer Hinsicht entsprechen. Außerdem hat die Jury in diesem Jahr **eine lobende Erwähnung** ausgesprochen.

Bei einer feierlichen Veranstaltung am Donnerstag, 10. November 2022 im **aut. architektur und tirol** hat Melanie Wiener als Vertreterin des Landes Tirol die Entscheidung der Jury bekannt gegeben und den UrheberInnen der ausgezeichneten Bauwerke die Auszeichnung in Form einer Urkunde überreicht. Gleichzeitig wurde die Ausstellung „Neues Bauen 2022 in Tirol“ eröffnet, in der alle eingereichten Projekte zu sehen sind.

**auszeichnung des landes tirol für neues bauen 2022**

Burg Heinfels, Revitalisierung, Heinfels, 2015 – 2020  
Architektur: Gerhard Mitterberger

Gutmann Pelletsspeicher, Transformation, Hall in Tirol, 2018 – 2020  
Architektur: obermoser + partner architekten, Hanno Schlögl (†)

HTL Bau und Design, Aufstockung, Innsbruck, 2016 – 2021  
Architektur: ao-architekten

Tiroler Steinbockzentrum, St. Leonhard im Pitztal, 2016 – 2020  
Architektur: Rainer Köberl, Daniela Kröss

**anerkennungen des landes tirol für neues bauen 2022**

Bezirkshauptmannschaft Schwaz, Umbau und Erweiterung, Schwaz, 2017 – 2022  
Architektur: Thomas Mathoy Architekten

Pavillon, Umhausen, 2018 – 2021  
Architektur: Armin Neurauter

Pippilotta, Restaurant Lebenshilfe Tirol, Umbau, Innsbruck, 2021 – 2022  
 Architektur: he und du mit Markus Danzl/Architekturbüro Hanno Schlögl

Schupfen Gröbenhof, Umbau, Fulpmes, 2019 – 2021  
 Architektur: Jakob Siessl, Florian Schüller

#### **lobende erwähnung**

Linderhütte, Wiederaufbau, Spitzkofel, Amlach in Osttirol, 2019 – 2021  
 Architektur: Plattform Architektur Osttirol

#### **ausschreibung – qualifikation**

Zur „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2022“ konnten in Nord- und Osttirol ausgeführte Bauwerke eingereicht werden, die von Architekt\*innen bzw. Ingenieur\*innen geplant wurden. Als Voraussetzung gilt, dass die Fertigstellung zwischen 2020 und 2022 erfolgte und die im Bauwerk angelegte Auseinandersetzung mit den Problemen unserer Zeit in ästhetischer wie innovatorischer Hinsicht als besonders vorbildlich zu bezeichnen ist.

Da der Begriff „Neues Bauen“ möglichst umfassend aufgefasst werden soll, beziehen sich die Auszeichnungen nicht nur auf das Fachgebiet Architektur, sondern auch auf Leistungen des Bauingenieurwesens. Arbeiten können von jeder Person (Architekt\*in, Bauingenieur\*in, Baumeister\*in, Bauherr\*in, Bauträger etc.) eingereicht werden.

Insgesamt wurden 76 Projekte zur „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2022“ eingereicht.

#### **jury**

Sonja Gasparin (Gasparin & Meier Architekten, Finkenstein am Faaker See, A)  
 Florian Nagler (Architekt und Professor an der TU München, D)  
 Armando Ruinelli (Architekt, Soglio, CH)  
 Der Jury stand es frei, auch nicht eingereichte Bauwerke in ihre Auswahl einzubeziehen.

#### **aus dem vorwort des landes tirol**

„Der Tiroler Landespreis für Neues Bauen zeichnet alle zwei Jahre besonders gelungene Beispiele zeitgenössischer Architektur aus und rückt generell die große Bedeutung der Baukultur für die Weiterentwicklung Tirols in den Fokus. Zudem zeigt der Preis, dass die vielfältige Architekturszene in unserem Land den Herausforderungen des Bauens in Tirol mit innovativen und kreativen Lösungen erfolgreich begegnet und mit einer gelungenen Verbindung von Altem und Neuem sowie einer sorgfältigen Materialauswahl und einem hohen Qualitätsanspruch zu überzeugen weiß.“

#### **aus dem vorwort der jury**

„Summieren wir die Eindrücke zweier Reisetage quer durch die Tirole des Nordens und Ostens, so bleibt der Eindruck, dass sich die Bemühungen, gute Architektur zu schaffen, vorwiegend in Kultureinrichtungen wie Museen und Bibliotheken, in Sporteinrichtungen, Schulen und dergleichen manifestieren, während die Qualität bei der Mehrzahl von allem Gebauten, dem Wohnbau, signifikant zurückbleibt.“

Viele Projekte agieren im Bestand, es sind Umbau-, Sanierungs-, oder Erweiterungsmaßnahmen, die mit Eingriffen unterschiedlichster Intensität aus – manchmal sogar banalen – Bestandsgebäuden schöne Architektur werden lassen. Das ist sehr erfreulich, denn das Transformieren und das Bauen im Bestand werden immer

wichtiger. Wir müssen unseren Gebäudebestand nicht nur als Raum-, sondern auch als Materialressource begreifen, wenn wir unsere notwendigerweise hochgesteckten Klimaziele erreichen wollen.

So erfreulich die starke Präsenz von Umbauprojekten ist, so auffällig ist, dass – bis auf wenige kleinere Projekte – der Wohnungsbau nur am Rande vertreten war. Diese so wichtige Bauaufgabe scheint entweder gerade nicht im Fokus zu sein oder die Bedingungen, unter denen Wohnbau entsteht, sind inzwischen so „prekär“, dass nur wenige Projekte von Architekt\*innen bei Preisen eingereicht werden wollen und können. Beides stimmt bedenklich...

Viele prämierte Projekte basieren auf gewonnenen Architekturwettbewerben. Wettbewerbe spornen an und entfesseln oft ungeahnte Energien. Architekt\*innen messen sich in dieser „sportlichen“ Disziplin. Sie nützen das Instrument Wettbewerb nicht nur zur Akquisition, sondern ebenso zur Weiterbildung. Die Architektenschaft ist die einzige Disziplin, die im Wettbewerb, anstatt ein Angebot zu rechnen, das Essenzielle, nämlich den Entwurf, die Projektidee und die damit verbundenen Kosten, der Gesellschaft schenkt. Dieser Einsatz ist zu würdigen. Und wenn das beste Projekt auch realisiert wird, dann hat die Gesellschaft gewonnen.“

#### die preisträger – auszeichnungen des landes tirol für neues bauen 2022

##### **Burg Heinfels, Revitalisierung, Heinfels, 2015 – 2020**

Architektur/Gesamtbauleitung: Gerhard Mitterberger

Denkmalpflegerisches Gesamtkonzept: Walter Hauser

Bauherrschaft: A. Loacker Tourismus GmbH, Museumsverein Burg Heinfels

Tragwerksplanung: Ebenbichler ZT GmbH, Johann Riebenbauer, Arnold Bodner

Bauleitung Restaurierung: Wolfgang von Klebelsberg

Bauforschung: Martin Mittermair

Museumskonzept: Rath & Winkler

Fotos: Zita Oberwalder



„Ganz alltäglich ist es nicht, beim Einstieg in ein Projekt entscheiden zu müssen, wie ein gestalterisches Konzept sowohl für eine Burg als auch für eine Ruine aussehen soll. Das allein zeigt, wie ungewöhnlich die Bauaufgabe „Burg Heinfels“ war. Ungewöhnlich ist das Projekt auch wegen der intensiven und vertrauensvollen, sich gegenseitig wertschätzenden Zusammenarbeit von Architekt\*innen, Denkmalschutz und den auf Sanierung von historischer Bausubstanz spezialisierten Firmen. Nur auf dieser Grundlage kann ein solch bemerkenswertes Projekt wie der Erhalt des komplexen baulichen Ensembles „Heinfels“ gelingen.“

(Auszug aus dem Jurytext von Florian Nagler)

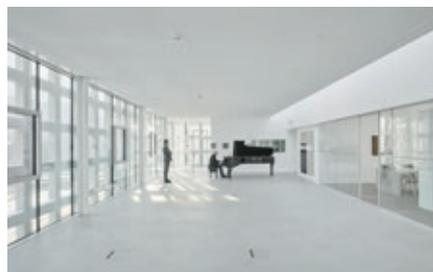
### **Gutmann Pelletsspeicher, Transformation, Hall in Tirol, 2018 – 2020**

Architektur: obermoser + partner architekten, Hanno Schlögl (†)

Bauherrschaft: Gutmann GmbH

Tragwerksplanung: ZSZ Ingenieure

Fotos: David Schreyer



„Das Projekt zeigt auf besondere Weise, dass sich Bestanderhalt lohnt, dass damit nicht nur ein verantwortungsvoller Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen verbunden sein kann, sondern darüber hinaus Bestand immer auch Geschichte und Identität eines Ortes transportiert und die Auseinandersetzung damit zu neuen, ganz eigenständigen – eben nicht uniformen – Lösungen führen kann, die aus einem einfachen ehemaligen Getreidesilo einen besonderen Ort machen.“  
(Auszug aus dem Jurytext von Florian Nagler)

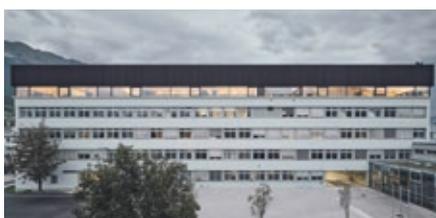
### **HTL Bau und Design, Aufstockung, Innsbruck, 2016 – 2021**

Architektur: ao-architekten

Bauherrschaft: Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.

Tragwerksplanung: Alfred Brunensteiner

Fotos: David Schreyer



„Am Beginn des Entwurfs von ao-architekten muss wohl das genaue Studium des aus den 1970er-Jahren stammenden Gebäudes gestanden sein. Wie sonst wäre es möglich, dass sich die Proportionen der Aufstockung subtil auf den Altbau beziehen? Beide Bauteile wirken durch diese maßliche Verwandtschaft fein „gestimmt“. Es ist ein neues Ganzes entstanden, das die zeitlich unterschiedliche Herkunft beider Teile nicht verschweigt.“  
(Auszug aus dem Jurytext von Sonja Gasparin)

### **Tiroler Steinbockzentrum, St. Leonhard im Pitztal, 2016 – 2020**

Architektur: Rainer Köberl, Daniela Kröss  
 Bauherrschaft: Gemeinde St. Leonhard im Pitztal  
 Tragwerksplanung: Georg Pfenniger  
 Ausstellungskonzept: Rath & Winkler  
 Fotos: Lukas Schaller



„Das Steinbockzentrum beherbergt auf vier Geschoßen vertikal organisiert Ausstellungsräume, einen Museumsshop und ein Restaurant sowie Nebenräume und ermöglicht auf verschiedenen Ebenen unterschiedliche Zugänge. Gleichzeitig greift das turmartige Gebäude die Themen des Bauens am Hang und des Umgangs mit der Topografie sensibel wie selbstbewusst auf, erzeugt damit einen geringen Fußabdruck und ermöglicht auf verschiedenen Ebenen faszinierende Ausblicke in die Landschaft. Die Jury würdigt das Steinbockzentrum als eine stringente und subtile Intervention, insbesondere in Bezug auf das Zusammenspiel zwischen Architektur und Landschaft.“  
 (Auszug aus dem Jurytext von Armando Ruinelli)

### **die preisträger – anerkenntnisse des landes tirol für neues bauen 2022**



#### **Bezirkshauptmannschaft Schwaz, Umbau und Erweiterung, Schwaz, 2017 – 2022**

Architektur: Thomas Mathoy Architekten  
 Bauherrschaft: Amt der Tiroler Landesregierung, Stadtgemeinde Schwaz  
 Tragwerksplanung: Plantec  
 Foto: Christian Flatscher

Es ist eine der herausragenden Qualitäten des Projektes, dass man erst auf den zweiten Blick gewahr wird, wie vielschichtig es eigentlich ist und mit welcher Selbstverständlichkeit die Vielzahl unterschiedlicher funktionaler Anforderungen bewältigt wurden.  
 (Auszug aus dem Jurytext von Florian Nagler)



#### **Pavillon, Umhausen, 2018 – 2021**

Architektur: Armin Neurauder  
 Bauherrschaft: Gemeinde Umhausen  
 Tragwerksplanung: aste | weissteiner  
 Foto: Günter Richard Wett

Die Bauaufgabe Musikpavillon mag marginal erscheinen. Am Beispiel Umhausen zeigt sich, was konzentrierte Hinwendung zu jedweder Bauaufgabe, eine Vielzahl an planerischen Überlegungen über die Funktionserfüllung hinaus und klare gestalterische Entscheidungen bewirken können: nämlich unverwechselbare urbanistische und architektonische Qualität. (Auszug aus dem Jurytext von Sonja Gasparin)



**Pippilotta, Restaurant Lebenshilfe Tirol, Umbau, Innsbruck, 2021 – 2022**

Architektur: he und du, mit Markus Danzl (Architekturbüro Hanno Schlögl),

Bauherrschaft: Lebenshilfe Tirol gem. GmbH

Foto: he und du

Das Anforderungsprogramm schien anfänglich kaum lösbar. Das Lokal, von der Lebenshilfe Tirol betrieben, sollte zu unterschiedlichen Zeiten verschiedene Spielmöglichkeiten bieten. Doch dann kam den Architekten die zündende Idee: Vorhänge! (Auszug aus dem Jurytext von Sonja Gasparin)



**Schupfen Gröbenhof, Umbau, Fulpmes, 2019 – 2021**

Architektur: Jakob Siessl, Florian Schüller

Bauherrschaft: Familie Schüller

Foto: David Schreyer

Das Gebäude wurde von den beiden Eigentümern weitgehend in Eigenregie umgebaut. Die Jury würdigt das Projekt für seinen sorgfältigen Entwurf und die präzise Ausführung. Tradition und zeitgenössische Elemente wurden mit großer Selbstverständlichkeit verbunden.

(Auszug aus dem Jurytext von Armando Ruinelli)

**auszeichnung des landes tirol für neues bauen 2022 – lobende erwähnung**



**Linderhütte, Wiederaufbau, Spitzkofel, Amlach in Osttirol, 2019 – 2021**

Architektur: Plattform Architektur Osttirol

Bauherrschaft: ÖTK Österreichischer Touristenklub, Sektion Lienz

Tragwerksplanung: Holzbau Duregger

Foto: Paul Mandler

**aut: presse** ausstellung  
**neues bauen in tirol 2022**

**ort** aut. architektur und tirol  
 lois welzenbacher platz 1  
 6020 innsbruck. austria  
 + 43.512.57 15 67  
 office@aut.cc, www.aut.cc

**ausstellungsdauer** 11. November 2022 bis 18. Feber 2023

**öffnungszeiten** **di-fr** 11.00–18.00 Uhr  
**sa** 11.00–17.00 Uhr  
 an Feiertagen geschlossen

**informationen** aut. architektur und tirol  
 lois welzenbacher platz 1, 6020 innsbruck  
 t + 43.512.57 15 67, presse@aut.cc  
 Kontakt: Claudia Wedekind

Ab dem 11. November sind sämtliche zur „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2022“ eingereichten Projekte im aut zu sehen. Jedes Projekt wird auf bis zu fünf A4-Tafeln vorgestellt, die Preisträger-Projekte auf Wandtafeln mit großformatigen Bildern und der Jurybegründung. Damit bietet die Ausstellung der interessierten Öffentlichkeit eine gute Gelegenheit, sich einen Überblick über das aktuelle Architekturgeschehen in Tirol zu verschaffen.

Auch in diesem Jahr wird die Ausstellung – mit Unterstützung der Kulturabteilung des Landes Tirol, der Kammer der Ziviltechniker\*innen | Arch+Ing Tirol und Vorarlberg, Sektion Architekt\*innen und des aut – auf Wanderschaft gehen und voraussichtlich an mehreren Orten Tirols im öffentlichen Raum präsent sein.

**broschüre „auszeichnung des landes tirol für neues bauen 2022“**

Als Dokumentation der „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2022“ erscheint wie schon in den Vorjahren eine Broschüre. Darin werden die ausgezeichneten Bauten umfassend vorgestellt und von der Jury kommentiert. Die nominierten Projekte sowie erstmals auch sämtliche Einreichungen sind mit jeweils einem Foto vertreten. Diese Publikation kann im **aut** kostenlos bezogen werden.

**herausgeber** Land Tirol, Kammer der Ziviltechniker\*innen | Arch+Ing, Tirol und Vorarlberg – Sektion Architekt\*innen, ZV–Zentralvereinigung der Architekt\*innen Österreichs – Landesverband Tirol und aut. architektur und tirol

**redaktion** aut. architektur und tirol

**texte** Sonja Gasparin, Florian Nagler, Armando Ruinelli  
 erscheint 2022 im Eigenverlag